



Das Projekt Kirchenstraße Elbe-Elster wurde gefördert durch:



Kirchenstraße Elbe-Elster

Herausgeber: Verein „Wald- und HeideLand“ e.V.
 Ritterstraße 8
 04936 Stadt Schlieben
 Fon +49 35361 8999-33
 Fax +49 35361 8999-34
 post@kirchenstrasse-elbe-elster.de

Redaktion: Bauhistoriker
 Büro für Archäologie, Bauforschung und gestaltende Kulturforschung
 www.bauhistoriker.de
Text: Dr. Juliane Stückrad
Bildnachweis: Dr. Juliane Stückrad
Grafik: Jens Rother

Stand: Juli 2011

www.kirchenstrasse-elbe-elster.de

Titelbild: Kirche in Körba



Karte und Glossar

Glossar

Altaraufsatz

Tafel oder Schrein auf dem Altartisch, meist mit Altar gleichgesetzt

Altarretabel

siehe Altaraufsatz

Apsis

Chorhaupt, im Grundriss meist halbkreisförmig, Standort des Altars

Arkade, Arkatur

Bogenstellung, von Säulen oder Pfeiler getragen

Auszug, Altarauszug

oberer, gesonderter Teil eines Altaraufsatzes

Barock

Strömung der europäischen Architektur und Kunst, die von etwa 1575 bis in das ausgehende 18. Jahrhundert währte.

Basilika

Kirche, deren Mittelschiff höher als die Seitenschiffe und durch eigene

Fenster beleuchtet ist

Beschlagwerk

Ornament in Nachahmung bandeiserner Zierbeschläge

Blendnische, Blendbogen

unmittelbar auf der Wand aufliegender Zierbogen, (Blend = blind, nicht durchfenstert)

Brüstung

waagerechte, meist brusthohe Sicherung von Fenstern

Chor

der Geistlichkeit vorbehaltener Raum vor dem Altar

Dachreiter

auf dem Dachfirst sitzendes Türmchen

Empore

sich zum Innenraum öffnender galerie- oder altanähnlicher Ein- oder Anbau

Epitaph

Wanddenkmal

Filialkirche

Eine Filialkirche ist ein als Nebenkirche neben einer Hauptkirche, der Pfarrkirche, existierendes Kirchengebäude. Der Name ist aus dem Lateinischen abgeleitet (Filius = Sohn, Filia = Tochter).

Flügelaltar

Form des Altaraufsatzes mit feststehendem Mittelschrein und beweglichen

Seitenflügeln

Gewände

Rahmung einer Wandöffnung für ein Fenster oder eine Tür, oft durch Profile oder andere Ornamente verziert

Gotik

Kunstepoche der europäischen Architektur und Kunst des Mittelalters.

Sie entstand um 1140 in Frankreich und währte nördlich der Alpen bis etwa 1500–1550.

Grisaille

Malerei mit Graufarben

Heimatschutzstil

Architekturstil der architektonischen Moderne von etwa 1904 bis 1945.

Wesentliche Arbeitsfelder waren Siedlungsbau, Hausbau, Gartenkunst, Industriebau, Kirchenbau und Denkmalpflege.

Historismus

Stilepoche zwischen 1840 und etwa 1900; imitiert ältere Stilformen

(Romanik, Gotik, Renaissance, Barock, Rokoko).

Hufeisenempore

Emporeneinbauten vor der Süd-, West- und Nordwand eines Kirchenschiffs

Joch

der von einem Gewölbe überdeckte Raumabschnitt, bestimmt häufig

vom Grundmaß der Vierung

Kanzelaltar

Kombination aus Altar und darüber angelegter, von hinten betretbarer

Kanzel in protestantischen Kirchen

Kanzelkorb, Korb

Kanzelkorpus

Kirchenschiff, Schiff

Bezeichnung für den langgestreckten Innenraum der Kirche. Man unterscheidet zwischen Mittel-, Quer- und Seitenschiff. Die Saalkirche besteht aus einem Schiff, die Basilika drei oder mehrere Schiffe.

Klassizismus

Europäische Stilepoche in Architektur und Bildender Kunst etwa

zwischen 1770 und 1830.

Korbbogen

gedrückter Rundbogen

Kranzgesims

weit vorkragendes Gesims am Dachansatz

Kreuzgratgewölbe

Durchdringung von zwei Tonnengewölben, die Schnittstellen sind gratig

Kronendeckung

Art Eindeckung des Dachstuhls mit Biberschwanzziegeln. Bei der Kronendeckung werden zwei Ziegellagen auf derselben Dachlatte eingehängt, so dass die untere Lage nahezu vollständig von der oberen Lage abgedeckt wird.

Kruzifix

plastische oder gemalte Darstellung des gekreuzigten Christus auf einem Holzkreuz

Laibung

senkrechter Mauereinschnitt einer Tür- und Fensteröffnung eines

Bauwerks

Laterne

Turm- oder Kuppelaufsatz in Form einer monumentalen, meist durchbrochenen Laterne

Obergaden

obere Wandfläche des Mittelschiffs einer Basilika

Ohrmuschelwerk, Ohrmuschelstil, Knorpelwerk

Ornamentstil, phantasievolle, knorpelartige, kurvig geschwungene und am Ende verdickte Gebilde, 17. Jahrhundert

Patronat, Kirchenpatronat

Rechtsbeziehung zwischen Kirche und dem Stifter einer Kirche oder eines Benefiziums (mit einer Pfründe versehenes Kirchenamt) – im weiteren Sinne Schirmherrschaft.

Pfeilerbasilika

Basilika, deren Mittelschiffarkaden (Bogenstellung) nicht auf Säulen, sondern auf Pfeilern ruht.

Polygon

Vieleck

Predella

Sockel des Altaraufsatzes, auch Staffel genannt

Rähm

oberer waagerechter Abschluss einer Fachwerkwand bzw. einer Holzrahmenkonstruktion

Renaissance

Die Renaissance bezeichnet als historische Epoche den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit, der zwischen 1400 und 1600 stattfand. Sie ist durch eine Wiederbelebung antiker Ideale in Literatur, Philosophie, Wissenschaft und besonders in der Malerei und der Architektur gekennzeichnet. Ihren Ursprung nimmt die Renaissance in Italien.

Riegel, Riegelkette

im Fachwerkbau der waagerechte Balken als Verbindung der senkrechten Stützen

Refektorium

Speiseraum eines Klosters

Romanik

Kunstgeschichtliche Epoche in der Zeit zwischen etwa 1000 und 1200 nach Christus, deren Stilmerkmale jedoch in manchen Gebieten bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts beibehalten wurden.

Saalkirche

Kirchenbau, deren Innenraum nicht durch Stützen unterteilt ist

Sakristei

in westlichen, christlichen Gotteshäusern ein Nebenraum, in dem aufbewahrt ist, was für den Gottesdienst benötigt wird

Satteldach

Dachform aus zwei sich im First schneidenden, gegeneinander geneigten Dachflächen

Schalldeckel

über der Kanzel angebrachte Haube

Schallöffnung

Öffnungen in Richturmwänden in Höhe des Glockenstuhles, um den Klang der Glocken besser nach außen dringen zu lassen

Scheinquaderung

eine Scheinquaderung wurde durch die Ritzung im flächig aufgetragenen und geglätteten Putz einer Kirchenwand erzielt

Schiff

siehe Kirchenschiff

Schwelle

unteres Konstruktionsholz einer Holzfachwerkwand

Schweifhaube

Besondere Turmbekrönung, die insbesondere im Barock verbreitet

war. Die Schweifhaube hat im unteren Bereich eine Wölbung nach außen, die etwa in der Mitte in eine nach innen gerichtete Rundung übergeht. Die Spitze der Konstruktion ist stets sehr schlank.

Sedes

lat. „Sitz, Wohnsitz“, kirchliche Verwaltungseinheit

Stichbogen

flacher Segmentbogen

Ständer

im Holzfachwerkbau die senkrechten Konstruktionshölzer

Stufenhalle

das Mittelschiff einer Kirche ist höher als die Seitenschiffe, aber ohne

eigene Beleuchtung

Stufenportal

das Gewände eines Portals tritt stufenförmig zurück

Tonnengewölbe

Gewölbeform, meist mit halbkreisförmigen Querschnitt

Triumphkreuz

Darstellung der Kreuzigung Christi

Walmdach

Ein Walmdach besteht aus je zwei trapezförmigen Sattel- und dreieckförmigen Walmflächen.